

# **Ergebnisbericht zur Absolvent\*innenbefragung**

Lehreinheit Islamische Theologie  
Prüfungsjahrgang 2021

# Inhaltsübersicht

1	ZIELE DER BEFRAGUNG .....	2
2	ZIELGRUPPE DER BEFRAGUNG.....	2
3	INTERPRETATION DER ERGEBNISSE .....	3
4	ERGEBNISSE DER LEHREINHEIT .....	4
4.1	Beschreibung der Stichprobe .....	4
4.2	Studienverlauf, Studienbedingungen.....	4
4.3	Übergangserfahrungen der Bachelor-Absolvent*innen .....	7
4.4	Situation nach Studienabschluss und Beschäftigungssuche.....	7
4.5	Derzeitige Tätigkeit und Beschäftigungssituation.....	7
4.6	Zusammenhang von Studium und Beruf sowie Arbeitszufriedenheit .....	7
4.7	Kontakt mit der Universität.....	8

# 1 ZIELE DER BEFRAGUNG

Im Wintersemester 2022/23 wurde zum wiederholten Mal eine hochschulweite Absolvent\*innenbefragung an der Universität Osnabrück durchgeführt. In dieser umfassenden Befragung wurden vor allem Antworten auf die folgenden Fragestellungen gesucht:

- Wie bewerten die Absolvent\*innen ihr Studium in der Retrospektive?
- Wie gestaltet sich der Übergang vom Studium in den Beruf?
- In welchen Berufs- und Tätigkeitsfeldern sind die Absolvent\*innen tätig?
- Welche Arbeitsbedingungen haben die Absolvent\*innen?
- Passt die berufliche Tätigkeit zu den Studieninhalten?
- Wie beurteilen die Absolvent\*innen den Kompetenzerwerb durch das Studium und deren Nutzen im Berufsleben?

Der vorliegende Bericht beschreibt einige wichtige Ergebnisse der Lehreinheit Islamische Theologie. Er wird durch einen gesonderten tabellarischen Bericht ergänzt, der die Antworten auf den größten Teil der Fragen enthält. Dieser tabellarische Bericht schlüsselt die Ergebnisse nach Studiengängen dieser Lehreinheit getrennt auf, sofern in den Studiengängen jeweils mindestens sechs Absolvent\*innen geantwortet haben. Für eine vergleichende Einordnung der Resultate werden daneben die Gesamtergebnisse der Absolvent\*innenbefragung an der Universität Osnabrück dargestellt.

Es werden für jede Lehreinheit eigene Berichte über die Befragungsergebnisse erstellt, sofern mindestens sechs Absolvent\*innen an der Befragung teilgenommen haben. Im Gegensatz zu den Befragungen der Prüfungsjahrgänge 2007 und 2008 wurden der Lehreinheit Islamische Theologie diesmal wie schon in den Kohorten der Prüfungsjahrgänge 2009 bis 2020 sowohl diejenigen Absolvent\*innen zugeordnet, bei denen der Studiengang entweder dem Fach ihrer Abschlussarbeit oder aber ihrem gleichrangigen Zweitfach entsprach. In den Kohorten der Prüfungsjahrgänge 2007 und 2008 erfolgte eine Fächerzuordnung der Absolvent\*innen immer nur auf Basis des von ihnen angegebenen Erstfaches. Aus diesem Grund sind die Fallzahlen für die Lehreinheit Islamische Theologie im aktuellen Prüfungsjahrgang deutlich höher. Weiterhin wird ein Bericht auf Hochschulebene erstellt, der die Befragungsergebnisse für die gesamte Universität zusammenfasst. Die Berichte und Tabellenbände stehen online frei zugänglich auf der Projekthomepage der Absolvent\*innenbefragung zur Verfügung (<http://www.absolvent.uni-osnabrueck.de/>). Darüber hinaus können begründete Anträge für gesonderte Auswertungen an die Servicestelle gestellt werden, über deren Erstellung der Arbeitskreis Lehrevaluation befindet.

# 2 ZIELGRUPPE DER BEFRAGUNG

Die Befragung richtete sich an alle Absolvent\*innen des Abschlussjahrgangs 2021, d.h. alle Personen, die im Wintersemester 2020/21 oder Sommersemester 2021 einen Studienabschluss an der Universität Osnabrück erworben haben. Sie ist eingebunden in das Kooperationsprojekt Absolvent\*innenstudien (KOAB) „Studienbedingungen und Berufserfolg“, das vom Institut für angewandte Statistik, Kassel (ISTAT), koordiniert wird. Genauere Informationen über die Entwicklung des Fragebogens und das Vorgehen bei der Befragung finden Sie im Internet unter <http://www.absolvent.uni-osnabrueck.de>.

Von den insgesamt 2.434 Absolvent\*innen des Prüfungsjahrgangs 2021 stammten 55 Personen aus der Lehrinheit Islamische Theologie. Für alle 55 Absolvent\*innen dieser Lehrinheit lagen gültige Adressen vor bzw. konnten im Verlaufe der Befragung ermittelt werden. 18 Absolvent\*innen nahmen an der Befragung teil, was einer Netto-Rücklaufquote<sup>1</sup> von 33 Prozent entspricht. 17 Fälle konnten in die Datenanalyse aufgenommen werden, Diplom-, 13 Bachelor- und 4 Masterabsolvent\*innen.

### 3 INTERPRETATION DER ERGEBNISSE

Was kann man daraus schließen, wenn sich beispielsweise bei einer Frage X 67 Prozent der Befragten als zufrieden äußern? Ist dieses Ergebnis problematisch oder eher positiv zu bewerten? Für eine solche Interpretation können verschiedene Vergleichsmaßstäbe herangezogen werden:

- Durch inhaltliche Erwägungen und Diskussionen kann man zu bestimmten (absoluten) Standards kommen, die festlegen, welche Ergebnisse als akzeptabel gelten und welche nicht. Hierbei werden die Besonderheiten der betreffenden Lehrinheit, ihrer Studiengänge und des Umfelds eine besondere Rolle spielen.
- Vergleiche mit den Ergebnissen aller Absolvent\*innen der Universität ermöglichen die Identifizierung der relativen Stärken und Schwächen der eigenen Lehrinheit und deren Studiengänge. Ebenso können verschiedene Studiengänge einer Lehrinheit (falls existierend) verglichen werden. Hierzu sind die vergleichenden Darstellungen in den Tabellenbänden hilfreich.
- Bei wiederholten Befragungen ermöglicht die Betrachtung von Veränderungen der Ergebnisse über die Zeit, den (Miss-) Erfolg durchgeführter Maßnahmen zu prüfen. Da bereits zum siebten Mal eine Absolvent\*innenbefragung durchgeführt wurde, stehen Vergleichswerte der Prüfungsjahrgänge 2007 bis 2020 zur Verfügung.

Die verschiedenen Betrachtungsweisen können sich bei der Interpretation ergänzen. Idealerweise führen Sie zu konkreten Zielvorstellungen, an welcher Stelle man mit welchen Prioritäten ansetzen will, um an den Schwächen zu arbeiten und Stärken zu erhalten oder ggf. sogar auszubauen.

Bei der Betrachtung der im Folgenden dargestellten Ergebnisse ist immer zu beachten, dass diese die subjektive Sicht der Absolvent\*innen widerspiegeln. Außerdem ist zu berücksichtigen, dass die Ergebnisse immer nur auf den Antworten der Absolvent\*innen basieren, die an der Befragung teilgenommen haben. Ob sich diese Antworten möglicherweise von der Gesamtheit aller Absolvent\*innen unterscheiden, kann nicht mit Sicherheit gesagt werden.

---

<sup>1</sup> Die Netto-Rücklaufquote bezieht sich auf die Anzahl der Respondent\*innen im Verhältnis zu den relevanten Absolvent\*innen (Grundgesamtheit) abzüglich der nicht erreichbaren Absolvent\*innen multipliziert mit 100.

## 4 ERGEBNISSE DER LEHREINHEIT

### 4.1 BESCHREIBUNG DER STICHPROBE

Das durchschnittliche Alter bei Abschluss des Studiums betrug 24 Jahre und lag somit unter dem Altersdurchschnitt aller Absolvent\*innen dieses Jahrganges (26 Jahre). 50 Prozent der 6 Teilnehmer\*innen waren weiblich, 50 Prozent männlich. Zum Befragungszeitpunkt waren 50 Prozent der Befragten verheiratet, 17 Prozent lebten in einer Partnerschaft. Keine\*r der Befragten (0 %) lebte mit Kindern im Haushalt zusammen. Alle Absolvent\*innen besaßen die deutsche Staatsangehörigkeit (100 %).

Die mit Abstand häufigste Art der Hochschulzugangsberechtigung war die allgemeine Hochschulreife vor Aufnahme des Studiums (93 %), gefolgt von der Fachhochschulreife mit sieben Prozent. Alle Absolvent\*innen hatten ihre Hochschulzugangsberechtigung in Deutschland erworben (100 %). Einen beruflichen Abschluss vor Aufnahme ihres Studiums hatten zwei Personen (14 %) vorzuweisen, bei einer davon (50 %) stand dieser in einem hohen oder sehr hohen Zusammenhang mit dem gewählten Studienfach.

### 4.2 STUDIENVERLAUF, STUDIENBEDINGUNGEN

Die durchschnittliche **Abschlussnote** lag in der Lehreinheit Islamische Theologie bei 1,9 und entspricht somit dem Durchschnitt von 1,9 aller befragten Absolvent\*innen der Universität Osnabrück. Durchschnittlich haben die Absolvent\*innen der Lehreinheit nach eigenen Angaben 8 Fachsemester bis zum Abschluss studiert. Drei Absolvent\*innen (50 %) gaben an, ihr Studium in der **Regelstudienzeit** beendet zu haben. Am häufigsten wurde ein Fach- bzw. Schwerpunktwechsel (67 %) für eine Verlängerung des Studiums verantwortlich gemacht. Drei Absolvent\*innen (50 %) führten an, während des Studiums ernsthaft erwogen zu haben, ihr Studium abzubrechen.

Weiterhin wurden die Absolvent\*innen über den wöchentlichen **Zeitaufwand** für verschiedene Studienaktivitäten befragt. Während der Vorlesungszeit wurde dabei in der Lehreinheit Islamische Theologie mit 13 Stunden pro Woche die meiste Zeit für die Erwerbstätigkeit aufgewendet. In der vorlesungsfreien Zeit nahm ebenfalls die Erwerbstätigkeit mit durchschnittlich 40 Wochenstunden die meiste Zeit in Anspruch.

Alle vier Befragten der Lehreinheit (100 %) hatte während des Studiums Pflichtpraktika abgeleistet. Niemand (0 %) gab darüber hinaus an, auch freiwillige **Praktika** absolviert zu haben. Nur 17 Prozent der Absolvent\*innen gingen keiner Nebentätigkeit während des Studiums nach. Dabei lag der Hauptanteil bei nichtversicherungspflichtigen Nebentätigkeiten wie Minijob (83 %) oder Studentische Hilfskraft (33 %). Tätigkeit als **studentische Hilfskraft** haben zwei Absolvent\*innen (33 %) während ihres Studiums ausgeübt. Drei aller Befragten (50 %) hielten sich im Studium eine Zeit lang im **Ausland** auf. Als Zwecke eines Auslandsaufenthalts wurden einmal ein Auslandssemester (33 %) und zwei Mal ein Sprachkurs (67 %) benannt.<sup>2</sup> Eine Person (33 %) konnte ihre im Ausland erworbenen Leistungen auf das Studium in Deutschland anrechnen lassen. Kein\*e Absolvent\*in (0 %) erhielt eine Unterstützung während des Auslandsaufenthalts im Rahmen eines Förderprogramms.

---

<sup>2</sup> Die Angaben beziehen sich auf den ersten Auslandsaufenthalt, da in der Gesamtstichprobe der Universität Osnabrück nur 20 Absolvent\*innen einen zweiten Auslandsaufenthalt angegeben haben. Entsprechend fallen die Fallzahlen für die Lehreinheit Islamische Theologie sehr niedrig aus.

Hinsichtlich der **Bewertung von Studienangeboten und -bedingungen** in der Lehrinheit Islamische Theologie ergab sich folgendes Bild: Als gut oder sehr gut wurden insbesondere die Möglichkeit, die Studienanforderungen in der dafür vorgesehenen Zeit zu erfüllen (100 %), die Vereinbarkeit mit familiären Verpflichtungen (88 %), die fachliche Qualität der Lehre (86 %), Kontakte zu Lehrenden (86 %) und zu Mitstudierenden (86 %) sowie der Zugang zu erforderlichen Lehrveranstaltungen (86 %) bewertet. Am seltensten wurden dagegen das System und die Organisation von Prüfungen (29 %) sowie der Aufbau und die Struktur des Studiums (29 %) als gut oder sehr gut bewertet.

Bezogen auf die **Beratung und Betreuung im Fach** wurde von den Absolvent\*innen die Betreuung der Abschlussarbeit am häufigsten mit gut oder sehr gut bewertet (71 %), während die Besprechung von Klausuren, Hausarbeiten u. Ä. am seltensten (25 %) mit gut oder sehr gut bewertet wurde. Bezüglich der **Ausstattung im Fach** bewerteten alle sechs Teilnehmenden (100 %) sowohl die Verfügbarkeit von Laborplätzen als auch die apparative Ausstattung der Laborplätze als gut oder sehr gut. Bei der **Beurteilung bibliothekarischer Angebote** im Hauptfach wurden Angebote und die Qualität von Schulungen zur Informationsrecherche von 43 Prozent, Öffnungszeiten der Fach-/Bereichsbibliothek von 67 Prozent und Arbeitsbedingungen der Fach-/Bereichsbibliothek von 67 Prozent als sehr gut oder gut bewertet. Hinsichtlich der **Vermittlung fachbezogener Fremdsprachenkenntnisse** gaben 38 Prozent an, gut oder sehr gut auf die englischsprachige Fachkommunikation und 38 Prozent auf den Umgang mit englischsprachiger Literatur vorbereitet zu sein. Hinsichtlich anderer Fremdsprachen gaben zwei Absolvent\*innen (25 %) an, auf die Fachkommunikation und 38 Prozent auf den Umgang mit Literatur in anderen Fremdsprachen gut oder sehr gut vorbereitet zu sein. Bei den **praxisbezogenen Studienelementen** ergab sich folgendes Bild: Die Pflichtpraktika / Praxissemester bewerteten 80 Prozent als gut oder sehr gut, gefolgt von der Aktualität der vermittelten Lehrinhalte bezogen auf Praxisanforderungen (67 %) und der Verknüpfung von Theorie und Praxis (50 %).

Von den **zentralen Service- und Informationsangeboten** der Universität Osnabrück wurden elf von allen fünf Teilnehmenden (100 %) als gut oder sehr gut bewertet. Dazu zählten u. a. das International Office, der Career Service, die Angebote des Hochschulsports oder die Psychosoziale Beratungsstelle für Studierende (PSB). Die Befragten wurden dazu aufgefordert, Angebote, die ihnen nicht bekannt waren oder die sie nicht genutzt hatten, nicht zu bewerten. Der höchste Unbekanntheitsgrad ergab sich für die Alumni-Datenbank der Hochschule (94 %), den Gründungsservice der Osnabrücker Hochschulen (94 %), die Angebote des Hochschulsports (94 %), den Familien-Service (94 %), das Gleichstellungsbüro (94 %), das Verzeichnis der überfachlichen Schlüsselkompetenzangebote „Studieren PLuS“ sowie das Programm 'Job und Karriere' des Career Service (94 %).

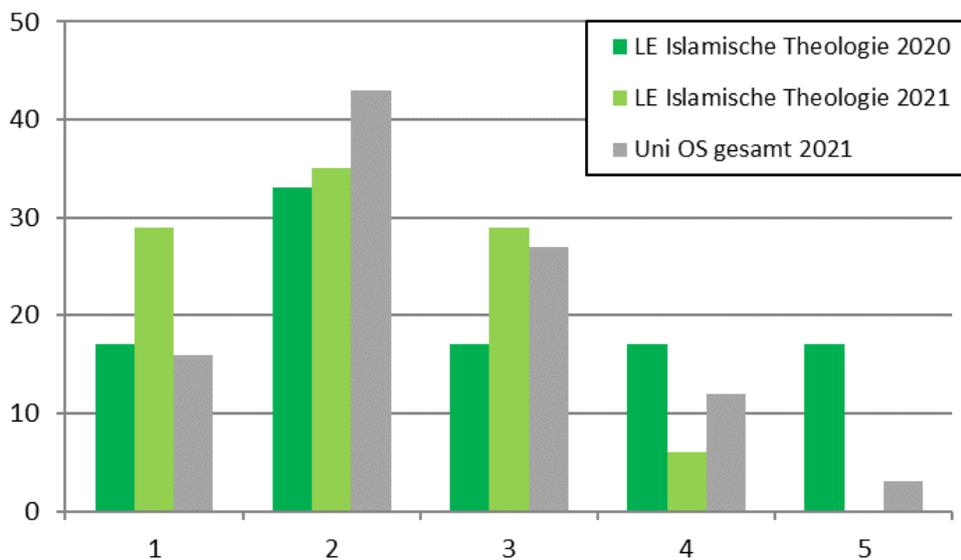


Abbildung 1: Gesamtzufriedenheit mit dem Studium; abgebildet ist die prozentuale Häufigkeit der jeweiligen Antwortkategorien (Antwortskala von "1 = sehr zufrieden" bis "5 = sehr unzufrieden")

65 Prozent der befragten Absolvent\*innen der Lehrinheit Islamische Theologie gaben an, aus aktueller Sicht mit ihrem Studium insgesamt zufrieden oder sehr zufrieden zu sein. Anhand Abbildung 1 ist zu erkennen, dass die **Zufriedenheit** im Vergleich zur Vorjahreskohorte leicht zugenommen hat. 71 Prozent sagten, dass sie rückblickend (sehr) wahrscheinlich noch einmal denselben Studiengang wählen würden, 82 Prozent dieselbe Hochschule (vgl. Abbildung 2). Lediglich sechs Prozent würden rückblickend wahrscheinlich oder sehr wahrscheinlich nicht wieder studieren.

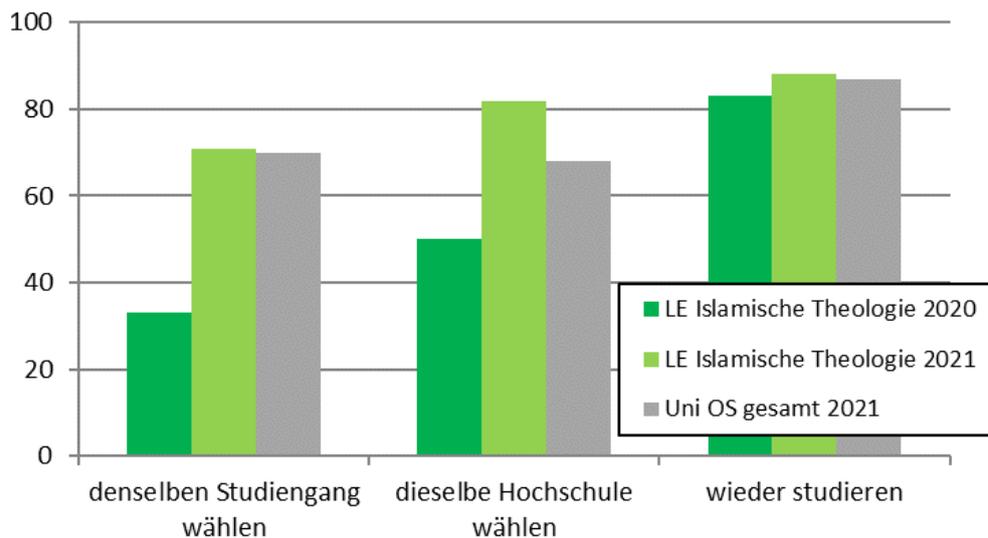


Abbildung 2: Rückblickende Studienentscheidung (Antwortskala von "1 = sehr wahrscheinlich" bis "5 = sehr unwahrscheinlich"; abgebildet ist der prozentuale Anteil der Befragten, der die Antwortkategorien 1 oder 2 angekreuzt hat)

### 4.3 ÜBERGANGSERFAHRUNGEN DER BACHELOR-ABSOLVENT\*INNEN

Der größte Teil der befragten Bachelorabsolvent\*innen (92 %) hat nach dem Bachelorabschluss ein **Masterstudium** aufgenommen, das in den überwiegenden Fällen noch andauert (83 %). 17 Prozent haben dieses Masterstudium bereits abgeschlossen. Des Weiteren plant eine Person (8 %), ein weiteres Masterstudium aufzunehmen, hat dies aber zum Befragungszeitpunkt noch nicht realisiert.

Bei 58 Prozent bestand bereits vor dem Bachelorstudium die Absicht, ein weiteres Studium aufzunehmen, die restlichen 42 % entschieden sich im Laufe des Bachelorstudiums für ein anschließendes Masterstudium. Das konkrete angestrebte Berufsbild (100 %), das geringe Vertrauen in die Berufschancen mit einem Bachelorabschluss (100 %) und die Hoffnung die Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern (100 %) waren die wichtigsten **Gründe für diese Entscheidung**. Für keine\*n Bachelorabsolvent\*in (0 %) war mit der Aufnahme eines weiteren Studiums ein **Hochschulwechsel** verbunden. Maßgeblich für die **Auswahl der Hochschule** waren dabei das Profil des Studiengangs (100 %) und die berufspraktische Orientierung des Studiengangs (100 %).

Erfreulicherweise erlebte keine\*r der befragten Bachelorabsolvent\*innen (0 %) Schwierigkeiten beim Übergang in das weiterführende Studium.

### 4.4 SITUATION NACH STUDIENABSCHLUSS UND BESCHÄFTIGUNGSSUCHE

Nach dem Studienabschluss haben zwei Befragte (40 %) versucht, eine Beschäftigung zu finden. Von den Personen, die sich auf **Beschäftigungssuche** begaben, begann eine Person (50 %) zur Zeit des Abschlusses und eine (50 %) wartete bis nach dem Abschluss. Auf eine differenzierte Auswertung der Beschäftigungssuche wird aufgrund zu geringer Fallzahl verzichtet.

Die übrigen Absolvent\*innen gaben an, keine Beschäftigung gesucht zu haben, da sie weiter studiert haben (60 %) oder eine Beschäftigung gefunden haben, ohne zu suchen (20 %). Keine Absolvent\*in hat eine **Promotion** begonnen (0 %).

### 4.5 DERZEITIGE TÄTIGKEIT UND BESCHÄFTIGUNGSSITUATION

Zum **Befragungszeitpunkt** waren sechs Prozent der Befragten ausschließlich erwerbstätig, 24 Prozent widmeten sich neben der Erwerbstätigkeit einem Studium. 35 Prozent studierten ausschließlich bzw. befanden sich in Ausbildung (24 %). Zwölf Prozent waren weder erwerbstätig noch in Studium/Ausbildung.

Die Angaben beziehen sich im Folgenden nur auf die aktuell erwerbstätigen Absolvent\*innen. Alle vier **Beschäftigungsverhältnisse** unter den erwerbstätigen Absolvent\*innen waren befristet (100 %). Zwei der Befragten (50 %) waren Vollzeit beschäftigt. Zwei der erwerbstätigen Absolvent\*innen (50 %) sind am Hochschulstandort oder der Region, niemand (0 %) ist im Ausland beschäftigt.

### 4.6 ZUSAMMENHANG VON STUDIUM UND BERUF SOWIE ARBEITZUFRIEDENHEIT

Die Absolvent\*innen wurden weiterhin dazu aufgefordert, das Ausmaß an vorhandenen **Kompetenzen zum Zeitpunkt des Studienabschlusses** einzuschätzen, sowie das Ausmaß, zu dem diese Kompetenzen in der aktuellen Tätigkeit gefordert werden. Besonders häufig wurde die Fähigkeit, eigenständig zu arbeiten (100 %) als in (sehr) hohem Maße geforderte Kompetenz angegeben ((A19) %), gefolgt von der Fähigkeit, Zusammenhänge zu erkennen (88 %), der Fähigkeit, die Relevanz von Informationen zu beurteilen (88 %), der Fähigkeit, zu planen und zu organisieren (88 %),

sich mündlich adäquat auszudrücken (88 %), mit empfangener Kritik umzugehen (88 %) und der Fähigkeit, sich neuen Situationen flexibel anzupassen (88 %).<sup>3</sup> Ein Vergleich dieser vorhandenen und geforderten Kompetenzen findet sich im Anhang A des Berichtes.

Dass die im Studium erworbenen **Qualifikationen** im derzeitigen Beschäftigungsverhältnis mit in hohem oder sehr hohem Maße eingesetzt werden konnten, bejahten keine\*r (0 %) der vier erwerbstätigen Befragten. Eine Person (25 %) gab an, ihre erworbenen Kompetenzen gar nicht zu verwenden. Hinsichtlich der beruflichen Position sagten 25 Prozent der Erwerbstätigen, dass sie entsprechend ihrer Hochschulqualifikation beschäftigt seien. Dies trifft zudem bezüglich des Niveaus der Arbeitsaufgaben auf 25 Prozent und hinsichtlich der fachlichen Qualifikation (Studienfach) auf 25 Prozent zu. Zwei Personen (50 %) hielten ihre Fachrichtung für die einzig mögliche oder beste Fachrichtung für ihre beruflichen Aufgaben. Ein\*e Erwerbstätige\*r (25 %) sagte, dass eine andere Fachrichtung ebenfalls auf die beruflichen Aufgaben hätte vorbereiten können.

Die berufliche Situation entspricht bei niemandem (0 %) der **Erwartung** zu Studienbeginn bzw. bei 29 Prozent der Erwartung zum Studienabschluss. Insgesamt zeigte sich eine Person (50 %) sehr **zufrieden** mit ihrer derzeitigen beruflichen Situation.

#### 4.7 KONTAKT MIT DER UNIVERSITÄT

Zum Abschluss der Bewertung des Studiums an der Universität Osnabrück wurden die Befragten gebeten anzugeben, in welchem Ausmaß sie sich weniger bzw. mehr Kontakt als bisher in Bezug auf verschiedene Kontaktmöglichkeiten zur Universität Osnabrück erwünschten. Abbildung 5 ist zu entnehmen, welche Kontakte von den Absolvent\*innen mehr als bisher erwünscht werden. In diesem Zusammenhang wurde von den Absolvent\*innen die Kontakte zu anderen Absolvent\*innen mit 64 Prozent am häufigsten genannt. Newsletter oder ähnliche Informationen aus der Hochschule wurden mit 0 Prozent am seltensten aufgeführt.

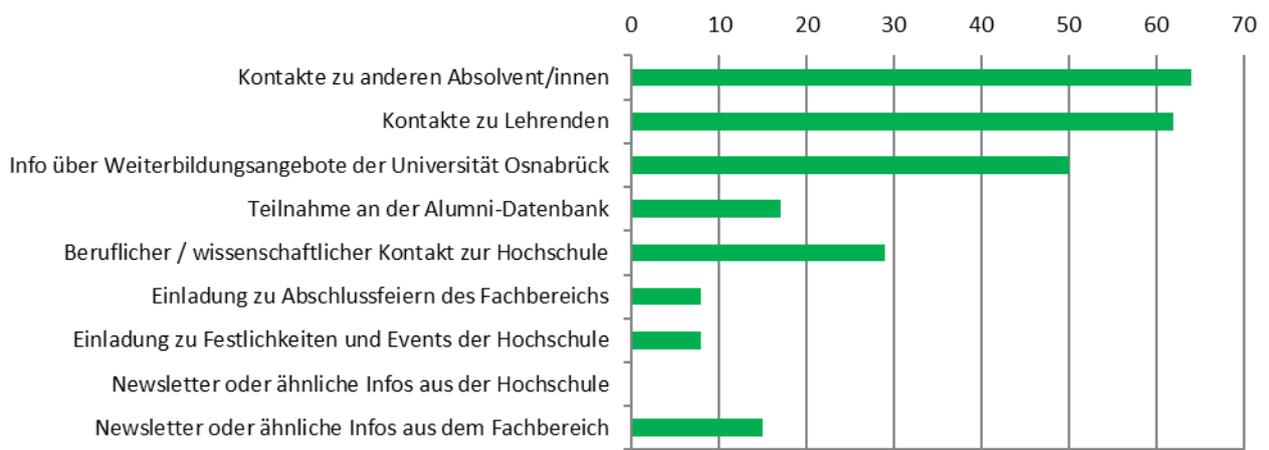


Abbildung 4: Erwünschte Kontakte zur Universität Osnabrück (Antwortskala von "1 = weniger als bisher" bis "5 = mehr als bisher"; abgebildet ist die prozentuale Häufigkeit der Antwortkategorien 4 und 5)

<sup>3</sup> Da hier Mehrfachantworten möglich waren, summieren sich die Häufigkeiten nicht zu 100 Prozent auf.

Wenn Sie Fragen oder Anregungen haben, wenden Sie sich bitte in der Servicestelle Lehrevaluation an:

Dr. Judith Rickers  
oder

Tel.: 969 – 7733

Email: [judith.rickers@uos.de](mailto:judith.rickers@uos.de)

Prof. Dr. Thomas Staufenbiel

Tel.: 969 – 7730

Email: [thomas.staufenbiel@uos.de](mailto:thomas.staufenbiel@uos.de)

Anhang A: Bewertung der nach dem Studium vorhandenen Kompetenzen und deren Erfordernis in der beruflichen Tätigkeit (Antwortskala von "1 = in sehr hohem Maße" bis "5 = gar nicht"; abgebildet ist der prozentuale Anteil der Befragten, der die Antwortkategorien 1 oder 2 angekreuzt hat)

